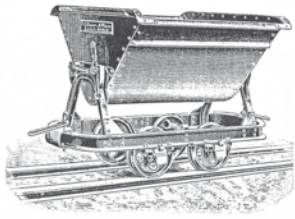


## Kontakt



**Museum für feldspurige  
Industriebahnen  
Osnabrück-Piesberg e.V.**  
Fürstenauer Weg 180  
49090 Osnabrück  
Mobil: 0171 - 2683152  
Mail: [info@feldspur.de](mailto:info@feldspur.de)  
[www.feldspur.de](http://www.feldspur.de)

## Öffentliche Fahrtage

sind von April bis Oktober  
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat  
von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Ostern nur am Ostermontag



Sonderfahrttage entnehmen Sie bitte der Presse  
oder dem Internet unter [www.feldspur.de](http://www.feldspur.de)

Bei hohem Besucheraufkommen werden zu-  
sätzliche Züge eingesetzt. Extreme Wetterlagen  
können zu Ausfällen von Zugfahrten führen.

## Buchungen von Gruppenfahrten

Ansprechpartner ist Dirk Boknecht  
Mail: [info@feldspur.de](mailto:info@feldspur.de)  
Mobil: 0175 - 1642048  
erreichbar: Mo.-Fr. ab 16.00 Uhr / Sa. -So. ab 10.00 Uhr

## Spenden und Mitgliedschaft

Unser gemeinnütziger Verein benötigt Ihre Hilfe  
für den Aufbau des Museums (Hallenneubau) und  
zum Ausbau weiterer Gleisstrecken am Piesberg.  
Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch  
kann eine Spendenquittung ausgestellt werden.

IBAN: DE89 2655 0105 0008 9227 83  
BIC: NOLADE 22XXX  
Sparkasse Osnabrück

Der Fahrbetrieb, die Instandhaltung und der wei-  
tere Aufbau wird von ehrenamtlichen Mitgliedern  
geleistet. Interesse? **Werden Sie Mitglied!**

© Museum für feldspurige Industriebahnen Osnabrück-Piesberg e.V.  
Fotos: Detlef Götting, Jörg Sprengelmeyer

## Anfahrt

A1 Abfahrt Osnabrück Nord bis B 68 Richtung Osnabrück. Nach ca. 2,5 km Kreuzung Oldenburger Landstraße  
Bramscher Straße/Fürstenauer Weg rechts abbiegen auf den Fürstenauer Weg. Nach etwa 2 km an der  
**Bushaltestelle Industriemuseum** sind Parkmöglichkeiten. Etwa 70 m zu Fuß, liegt der Feldbahnbahnhof.



# Feldbahn Piesberg

  
Kleine Züge auf schmaler Spur



**Museum für feldspurige Industriebahnen  
Osnabrück-Piesberg e.V.**

## Feldbahngeschichte am Piesberg

Ab etwa 1880 transportierte man in den Steinbrüchen am Piesberg viele Jahre lang das gebrochene Gestein



Lorenzug vor Brecheranlage/um 1958

mit Feldbahnen im Pferdebetrieb. Technische Entwicklungen im Feldbahnbau ermöglichten es ab dem Jahre 1912 die ersten Benzolloks der Firma Deutz einzusetzen. In den Folgejahren wurden weitere Lokomotiven gekauft. Dieselloks des gleichen Herstellers ersetzten die Benzolloks ab 1930. In Spitzenzeiten fuhren auf dem zuletzt über 110 Kilometer umfassenden 575 mm spurigen Gleisnetz bis zu 15 Lokomotiven und über 2.000 Kippwagen und Loren. Ab 1957 erfolgte schrittweise die Umstellung auf Lastwagen als modernes Transportmittel. Dabei lief der Feldbahnbetrieb noch bis in die 1960er Jahre parallel weiter. Nur einige Feldbahnfahrzeuge haben die technische Entwicklung überlebt. Das Museum besitzt die beiden einzigen Kippwagen und eine der beiden erhalten gebliebenen Lokomotiven. Alle anderen zum Feldbahnbetrieb gehörenden Fahrzeuge wurden verschrottet.

Bremsberganlage mit Kippwagen um 1954



## Die Entstehung der Sammlung

Am Anfang standen der Fund einer Kipplore und fünf Meter Gleis, die im Sommer zwischen Schrott und ausgedienten Abbaumaschinen eines Torfwerkes entdeckt wurden.

### Hitzhausen

**1988** - wurde ein geeignetes Gelände in Ostercappeln-Hitzhausen mit Werkstatt und Lokschuppen in Betrieb genommen. Die Fahrzeugsammlung bestand im Gründungsjahr aus sieben Loren und einer Lokomotive. Das „Museum für feldspurige Industriebahnen



Deutz Grubenloks mit Personenzug

Ostercappeln-Hitzhausen“ war gegründet.

## Neuanfang am Piesberg

**2008** - erfolgte nach langen Planungen und Verhandlungen mit öffentlichen Stellen der schrittweise Umzug nach Osnabrück. Die umfangreiche, viele Anwendungsarten die Feldbahn umfassende Sammlung von 30 Lokomotiven, 109 Wagen und Loren sowie begleitende Materialien soll hier der Öffentlichkeit, unter anderem im Fahrbetrieb, gezeigt werden.

**2009** - der Bau der ersten Gleisstrecke mit 600 mm Spurweite wurde durch die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder des Vereins begonnen.



Durch den Wald ....

**2010** - Das „Museum für feldspurige Industriebahnen Osnabrück-Piesberg e.V.“ konnte mit Unterstützung durch Behörden und Sponsoren die



... über die Brücke

ca. 1,2 km lange Gesamtstrecke in Betrieb nehmen. Vom Ausgangsbahnhof „Industriemuseum“ fahren die Züge zunächst durch ein Waldstück, um danach stetig steigend an Höhe zu gewinnen. Dann öffnet sich der weite, beeindruckende Blick auf den Berg mit seinen markanten Windrädern. Nach der Fahrt über die Brücke am Steinbruchbetrieb führen die Gleise durch einen Felseinschnitt, den „Canyon“, die restlichen Höhenmeter überwindend bis zum „Bahnhof Südstieg“. Die Präsenz der Feldbahn, öffentlichen Fahrtage und Gruppenbuchungen haben sich zu einem echten Publikumsmagnet entwickelt.



... zwischen den Felsen.

## Zukunftsperspektiven

Das Feldbahnstreckennetz am Piesberg soll um einen nördlichen Teil im Bereich Pye und Lechtingen erweitert werden. Die Planungen dafür laufen. Ein Hallenbau zur Unterstellung und Präsentation der zahlreichen Exponate ist ebenfalls in Planung. Die Sammlung, begleitende Materialien und Fotografien können dann dem Besucher die Feldbahn am Piesberg und ihre Entwicklung in der Region Osnabrück und darüber hinaus näher bringen.